



Oberösterreichs *Fischerei*

ZEITSCHRIFT DES OÖ. LANDESFISCHEREIVERBANDES – 39. JAHRGANG – 2. AUSGABE 2011



Oö. Landesfischermeister gewählt

Der neue Oö. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer (Mitte) nach der Wahl mit Landesrat Max Hiegelsberger (rechts) und dem Vertreter des Landes Oö Hofrat Dr. Friedrich Reisinger.

FAX

E-MAIL: I

W

SC

PL

DEA

Fischerkurse

Fischereirevierausschuss Donau A

Termin: Zweigeteilter Kurs am
29. Oktober 2011 von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr und am
12. November 2011 von 7.30 bis 15.00 Uhr
Ort: Landgasthaus Dieplinger, 4070 Brandstatt Nr. 4.
Auskünfte und Anmeldung:
Wöss Adolf, Tel: 0664 8 16 89 68 oder
Seifert Harald Tel: 0664 8 16 89 82

Fischereirevierausschuss Inn-Pram-Kösselbach

Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am
6. November 2011 von 8.15 bis 16.30 Uhr und am
20. November 2011 von 8.15 bis 12.30 Uhr.
Ort: Fischerhaus, 4780 Schärding, Aigerdingerstraße 2.
Anmeldung und nähere Auskünfte:
Fischerei-Pyrotechnik Günter Winroither, Passauerstraße 15,
4780 Schärding, Tel: 0 77 12 44 71 - 0

Fischereirevierausschuss Innbach

Termin: Zwei Samstagvormittage:
12. November 2011 von 8.00 bis 16.00 Uhr und
26. November 2011 von 8.00 bis 13.00 Uhr.
Ort: 4075 Breitenbach 32, GH Willnauer, Saal im 1. Stock
Anmeldung und nähere Auskünfte:
Alfred Kirnbauer, Bachmühlgasse 19, 4675 Weibern.
Tel: 0676 9 30 86 46, E-Mail: revier.innbach@aon.at

Fischereirevierausschuss Traun-Linz

Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am
20. November und am
4. Dezember 2011 jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr.
Ort: Gasthof Strauß, Ansfelden.
Anmeldung und nähere Auskünfte:
Firma Deukar, Salzburger Str. 219, Linz, Tel: 0664 2 00 72
49, E-Mail: office@deukar.eu
Firma Fisherman's Partner, Unionstr. 39, Linz,
Tel: 07 32 60 31 60, E-Mail: linz@fishermans-partner.at
Firma Hoppstädter, Tel. 0 72 29 7 37 33
Firma Weitgasser, Welser Str. 15, 4060 Leonding,
Tel: 0664 8 58 81 13



Fischereirevierausschuss Naarn-Perg

Anmeldeabend am 2. November 2011 von 17.00 bis 19.00 Uhr.
Termine:
1. Kursteil: 4. November 2011 von 15.00 bis 21.00 Uhr
2. Kursteil: 18. November 2011 von 15.00 bis 21.00 Uhr
Ort: GH zum Einhorn, Fam. Schartmüller, Hauptplatz 5,
4320 Perg.
Auskünfte und Anmeldung:
Andreas Leonhardsberger, Neuhof 16, 4331 Naarn,
Tel: 0664 8 23 03 45 oder
Herrn Karl Schön, Tel. 0676 5 16 89 70, (nur in der Dienst-
zeit von 7.30 bis 12.00 und 13.00 bis 16.30 Uhr erreichbar)
E-Mail: fischerkurs@gmx.net

Fischereirevierausschuss Obere Traun-Lambach

Termin: Zweigeteilter Kurs und zwar am
29. Oktober 2011 von 8.00 bis 14.00 Uhr und am
12. November 2011 ebenfalls von 8.00 bis 14.00 Uhr
Ort: Pfarrheim Laakirchen, Pfarrgasse 4, 4883 Laakirchen.
Anmeldung und nähere Auskünfte:
Herbert Schwaiger, E-Mail: h.schwaiger@ts1.at

Fischereirevierausschuss Mattig

Termin: Unterweisung ist auf 2 Tage aufgeteilt:
1. Teil: 5. November 2011 von 7.30 bis 17.00 Uhr,
2. Teil: 19. November 2011 von 8.00 bis 13.00 Uhr.
Ort: Gemeindeamt 5231 Schalchen.
Anmeldung und nähere Auskünfte:
Sport Neuländtner Karl, Tel.: 0 77 42 26 48,
E-Mail: sport.neulaendtner@utanet.at

Fischereirevierausschuss Rohrbach

Termin: 4. Dezember 2011 von 12.15 bis 16.30 Uhr und
am 11. und 18. Dezember 2011 jeweils von 12.30 Uhr bis
16.30 Uhr.
Ort: Gemeindeamt in 4154 Nebelberg.
Verbindliche Anmeldung bei:
Geschäftsführer Walter Koller, Am Teich 1, 4150 Rohrbach,
Tel. 0 72 89 88 51 - 6 95 04 oder Fax: 0 72 89 88 51 - 6 93
99, E-Mail: walter.koller@ooe.gv.at

Aufgespießt

Liebe Fischerfreunde!

Der Landesfischereirat hat mich in der ao. Vollversammlung am 1. Oktober zum neuen Landesfischermeister gewählt. Die Neuwahl für den Rest der Funktionsperiode war durch den Tod unseres langjährigen Vorsitzenden Dr. Karl Wögerbauer erforderlich. Dr. Wögerbauer hat in seiner 40-jährigen Tätigkeit für die Fischerei die Grundsteine für unsere heutige Arbeit gelegt, wofür wir zu Dank verpflichtet sind.

Vielfältige Aufgaben im Verband

Durch den Aufbau und die Leitung der Geschäftsstelle des Verbandes seit 1. Oktober 2003 bin ich mit den aktuellen Problemen der Fischerei bestens betraut und kenne auch die begründeten

Anliegen der Fischer. Ich denke, dass ich einen guten Zugang zu den Fachstellen, Behörden und weiteren Entscheidungsträgern finde. Über den vielfältigen Aufgabenbereich des Verbandes finden Sie in dieser Ausgabe von Oö. Fischerei einen Überblick.

Berechtigte Sorgen der Fischerei

Die ökologischen Grundlagen unserer Wassertiere, die Wasserkraft und den Naturschutz sehe ich in einem Spannungsfeld. Die berechtigten Sorgen der Fischerei müssen stärker als bisher wahrgenommen und berücksichtigt werden. Mein Anliegen ist, in diesem Spannungsfeld vermittelnd mitzuwirken. Um die Ziele zu erreichen ist ein Dialog

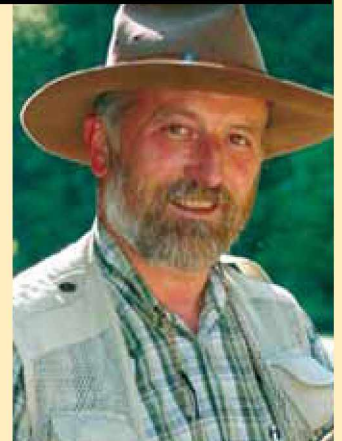
erforderlich und ich bin gerne bereit, den dialogbereiten Kräften die legitimen Anliegen der Fischerei näher zu bringen.

Zukunfts- diskussion

Die Zukunft des Verbandes und damit der Fischerei in Oberösterreich möchte ich in absehbarer Zeit mit einem aktiven Team ausführlich beraten.

Bei der verbandsinternen Arbeit setze ich auf Teamarbeit. In Arbeitskreisen sollen die aktuellen Angelegenheiten bearbeitet und eine Zukunftsdiskussion eingeleitet werden.

Der geordnete Zugang zu unseren Fischwässern ist ebenso ein Anliegen, wie eine gute Ausbildung der



Jungfischer und Fischereischutzorgane. Wesentlich ist auch eine ausführliche Information an die Bewirtschafter unserer Gewässer. Die Fischerei sehe ich als Teil unserer Landeskultur, die es gilt in ihrer vielfältigen Art zu erhalten; eine gleichzeitige Weiterentwicklung darf dabei nicht in Widerspruch stehen.

Mein Ziel ist, mich mit aller Energie für die umfangreichen Belange der Fischerei einzusetzen. Um Ihre Unterstützung und Mitarbeit ersuche ich sehr herzlich!

Sigi Pilgerstorfer
Landesfischermeister

Siegfried Pilgerstorfer Lebenslauf

Siegfried Pilgerstorfer wurde am 10. Oktober 1957 in Windhaag bei Freistadt geboren. Er besuchte in Grünbach und Rainbach i. M. die Pflichtschule und von 1981 bis 1982 den Externistenlehrgang am Bundesrealgymnasium in Baden bei Wien. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Bürokauf-

mannes, legte die Beamten-Fachprüfung B ab und besuchte verschiedene Weiterbildungskurse für EDV, Kostenrechnung und absolvierte die Fischereimeisterausbildung. Seine Berufslaufbahn begann er im Jahr 1973 als Vertragsbediensteter am Gemeindeamt Grünbach bei

Freistadt und wechselte im Jahr 1981 als Amtsleiter ins Gemeindeamt Hinterstoder. In dieser Funktion blieb er bis zum Jahr 2003, bis zu dem Zeitpunkt, als er zum Geschäftsführer des Oö. Landesfischereiverbandes bestellt wurde. Am 1. Oktober 2011 wurde er zum Landesfischermeister

gewählt. Pilgerstorfer lebt in Lebensgemeinschaft und hat zwei erwachsene Kinder. Seine Hobbys sind Lesen und – wie könnte es anders sein – die Fischerei. Er ist Obmann des Fischereireviere Steyr I. Er besitzt den Bootsführerschein und den Führerschein A, B und F.

Oö Landesfischermeister gewählt!

Geschäftsstelle als Kompetenzzentrum!

Am Samstag, 1. Oktober 2011, wurde in einer außerordentlichen Vollversammlung des Oö. Landesfischereirates Siegfried Pilgerstorfer zum neuen oberösterreichischen Landesfischermeister gewählt.

Die Wahl wurde notwendig, da der langjährige Obmann des Oö. Landesfischereiverbandes, Hofrat Dr. Karl Wögerbauer, im Mai dieses Jahres verstorben war. Wögerbauer war seit dem Jahr 1971 Oö.

Landesfischermeister. Siegfried Pilgerstorfer, der bisher die Funktion des Geschäftsführers des Verbandes innehatte und somit ein exzellenter Kenner der oberösterreichischen Fischereiszene ist, konnte sich mit 25 der

39 Stimmen der anwesenden Wahlberechtigten gegenüber seinem Kontrahenten Nikolaus Höplinger durchsetzen. In seiner Antrittsrede erklärte Pilgerstorfer, er wolle die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes zu einem Kompetenzzentrum ausbauen, um damit die Fischerei in all ihren Belangen, seien es rechtliche oder fischereiwirtschaftliche, bestmöglich zu unterstützen.

So werde neben dem bereits für den Verband tätigen Fischereibiologen, Dipl.-Ing. Klaus Berg, auch ein Jurist für Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wie schon sein Vorgänger, Dr. Wögerbauer, werde er schwerpunktmäßig die Kinder- und Jugendarbeit fördern, die Fischerprüfung weiterentwickeln und die Aus- und Weiterbildung der Fischereischutzorgane forcieren.

Niederösterreich anerkennt unsere Fischerkarte!

In Niederösterreich wurde im Juli eine Verordnung erlassen, welche nur noch die Anerkennung unserer „Fischerprüfung“ (ab 2008), nicht jedoch unserer „Fischerkarte“ vorgesehen hat. Nachdem an den Verband mehrere Beschwerden herangetragen wurden, haben wir mit Schreiben an den Nö. Landesfischereiverband unsere Bedenken übermittelt und um neuerliche Beurteilung gebeten.

Der Nö. Landesfischereiverband unter Leitung von Landesfischermeister KommRat Dr. Toni Öckher, hat unsere Bedenken aufgenommen und die Anerkennung unserer Fischerkarte für Niederösterreich fixiert, wofür wir ihm unseren Dank aussprechen. Bleibt zu wünschen, dass auch andere Bundesländer dieser uneingeschränkten Anerkennung der gültigen

amtlichen Fischerlegitimationen, wie diese in Oberösterreich schon seit Bestehen des derzeitigen Fischereigesetzes gilt, folgen.

Oberösterreich war und ist Vorreiter bei der Anerkennung der Fischerlegitimationen aller österreichischer Bundesländer und des Auslandes. Alle gültigen Fischerlegitimationen finden zur Ausübung des Fischfanges in Oberösterreich Anerkennung, denn wir möchten keinem der ausübenden Fischer sein Fachwissen absprechen. Wir treten auch dafür ein, dass wir in einem vereinigten Europa Barrieren abbauen und bürokratische Hindernisse vermeiden wollen. Gerade innerhalb unseres Bundesgebietes liegt es an den Interessensvertretungen, für einen Abbau dieser Barrieren einzutreten.

Weidmanns Heil und Petri Heil:

Jungfischerkurs für Jäger

Das Fischereirevier „Untere Traun“ bietet unter der Leitung von Revierobmann Werner Forstinger (Jungjäger) Jägern die Möglichkeit, die oö. Fischerkarte zu erwerben. Der Fischerkurs wird nach den Richtlinien des Oö. Landesfischereiverbandes durchgeführt. Vorgeschrieben sind zwei Kurstage zu je 7 Einheiten mit verschiedenen Referaten zu den Themen: Fischereirecht, Ge-

wässerkunde, Anatomie und Fischkunde sowie Sach- und weidgerechter Gebrauch der Fanggeräte. Im Abstand von 14 Tagen finden diese Vorträge statt und schließen mit einer schriftlichen Prüfung ab. Die Fischerkarte wird im Anschluss an die positiv abgelegte Prüfung aus-
gefolgt.



Die vorgesehenen Termine sind:

Samstag, 28. Jänner und 12. Februar 2012.

Kursort: 4600 Wels, Wiesenstr. 43 (E-Werk Wels)

Dauer: jeweils von 8.00 – 15.00 Uhr

Kurskosten: € 93,30 (für Leitfaden, Vorträge, Prüfungsgebühren und Gebühren für die Ausstellung der Fischerkarte).

Anmeldungen: w.forstinger@eww.at Tel: 07242/493 145
Nach Anmeldung wird ein Erlagschein zugesandt.

Ein Lebensgefühl, in dem ich die Fischerei nicht missen möchte!

Das Interview mit dem neuen Landesfischereimeister führte Mag. Johann Drachsler

Warum hast Du diese Funktion eines Landesfischereimeisters übernommen?

Weil die Fischerei meine Lebensaufgabe ist und weil es mich interessiert, Entscheidungen in der Fischerei mit zu treffen. Ich stelle mich gern den Herausforderungen.

Was sind die wichtigsten Aufgaben, denen sich die Fischerei heute stellen muss?

Renaturierungen, da bieten uns die Wasserrahmenrichtlinien große Chancen, die ja nicht nur der naturnahen Wasserbewirtschaftung dienen, sondern auch unseren Fischen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Jugendarbeit. Wir werden Jugendbroschüren herausgeben, und in den Schulen um Verständnis für die Fischerei werben. So wurden für die Volksschulen im Innviertel Schulkalender verteilt, worin für jede Schulwoche eine Fischart beschrieben ist. Da die Rückmeldungen sehr positiv sind, werden wir auch weiteren Schulen in Oberösterreich Kalender zur Verfügung stellen.

Auch die Ausbildung der Fischereischutzorgane und aller jener, die Fischerkurse abhalten, ist uns ein

besonderes Anliegen. Die Geschäftsstelle wird zu einem Kompetenzzentrum ausgebaut, wo jeder, der es wünscht, rechtliche und fachliche Hilfe findet.

Welche Probleme werden die Fischerei immer wieder beschäftigen und können nur schwer gelöst werden?

Die gesamte Fischerei steht in einem Spannungsfeld mit dem Naturschutz und dem Kraftwerksbau. Da wird es nicht immer optimale Lösungen geben, wir werden aber zusehen, möglichst gut über die Runden zu kommen und das Optimale in diesem Bereich für die Fischerei zu erreichen. Mit dem Naturschutz sind wir im Dialog, dort sehen wir Chancen, dass wir durch Aufklärungsarbeit das beiderseitige Verständnis verbessern können. Lösungen werden immer wieder gefunden werden müssen.

Bei Behörden tut sich die Fischerei oft schwer, mit ihren Anliegen durchzukommen, vor allem denke ich da an die Fahrverbote der Treppelwege, eine immense Einschränkung der Fischerei. Wird es da jemals zu einer Lösung kommen?

Die Problematik der Treppelwege hat sich durch die

Entwicklung des Radtourismus ergeben. Vor 30 Jahren, als man mit dem Ausbau der Treppelwege zu Radwegen begann, wurde die Problematik weder von der Politik, noch vom Tourismus, noch von der Fischerei erkannt. Heute müssen wir darauf drängen, dass es zu einer Lösung kommt. Es wird allerdings an der Politik liegen, eine Lösung zu finden, mit der alle Betroffenen leben können. Vor allem müssen wir darauf schauen, dass wenigstens jene Wege freigegeben werden, wo es keinen Radtourismus gibt, denn auch solche Wege sind ja unverständlicher Weise gesperrt. In Niederösterreich gibt es teilweise eine Landesregelung zur Öffnung der Treppelwege, und auch wir werden bei unseren Politikern anklopfen, ob eine ähnliche Lösung möglich ist.

Fischen – ein Lebensgefühl!

Zwei persönliche Fragen: Was war dein bisher einschneidendstes Fischereierlebnis?

Da ich mein Leben lang schon fischen gehe, gibt es so viele prägende Erlebnisse, sodass es schwer zu sagen ist, welches das prägendste Erlebnis ist. Ich habe oftmals im Jahr, sogar im Monat, immer wieder schöne Erlebnisse. Die Summe dieser Erlebnisse entwickelt in mir ein Lebensgefühl, in dem ich die Fischerei nicht mehr missen möchte.

Wenn Du dein Amt als Landesfischereimeister eines Tages nicht mehr ausübst, also in Pension gehst, was möchtest Du, dass die Leute über Dich sagen?

Ich möchte, dass die Leute sagen: Sigi, Du hast es gut gemacht!

Jugendfischen

Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen

Mit viel Freude, Interesse und Eifer dabei!

Der Vorstand des Oö. Landesfischereiverbandes unterstützt in diesem Jahr fischereiliche Veranstaltungen mit praktischen Übungen für Kinder und Jugendliche. Wie man bereits heute sehen kann, sind die bisher 30 Veranstaltungen ein voller

Erfolg. Der Oö. Fischereiverband hat dafür 7.500 Euro an Fördermittel freigegeben. Eines sah man: Die Kinder und Jugendlichen waren mit viel Freude, Interesse und Eifer dabei. Diese Kinder- und Jugendförderaktion wird daher auch im Jahr 2012 wei-

tergeführt. Die für nächstes Jahr geltenden Förderungsrichtlinien werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Fischereivereine in Oberösterreich haben für das Gelingen dieser Aktion umfangreiche Arbeit geleistet. Dafür sei ihnen

herzlich gedankt.

Eine kleine Anzahl der uns übermittelten Fotos von diesen Kinder- und Jugendveranstaltungen veröffentlichen wir hiermit und danken den Teilnehmern für ihr Interesse und gratulieren zu den Fangerfolgen.



Kinder- und Jugendfischen des AC Pichlerweiher am 25. Juni 2011

AV Friedburg-Munderfing am 2. Juli 2011



*Geduld müssen Fischer und Fischerinnen haben.
AV Friedburg-Munderfing am 2. Juli 2011*



Der erste selbst gefangene kapitale Fisch,
FV Pram-Trattnachtal-Zell



SFV Hallstatt, Kinder- u. Jugendfischen am 3. September 2011

SAC Schalchen, 5.- 7. August 2011



FR Salzach, 2-tägiges Fischen vom 17. -18. August 2011



Kinder des IFV-Hallstatt beim Gemeinschaftsfischen
am 27. Juni 2010

FV Andorf am 4. September 2011



IFC Hallstättersee, 16. September 2011



Interessantes



Große Mühl
Fotocredit: Naturschutz
Land OÖ

Granitblöcke sollen Lebensraum für Fische und Muscheln schaffen!

Im Flusssystem der Großen Mühl wird, basierend auf Auswertungen von Zeitreihen (1948 – 2008) eine deutliche Zunahme der Temperatur festgestellt.

Vor allem für die Leitfischart Äsche kommt es während ausgedehnten Trockenperioden zu einer Limitierung des für die Wassertiere nutzbaren Lebensraumes. Ziel eines Projektes des Fischereivereins Rohrbach ist es daher, durch das Einbringen von grobblockigen Granitsteinen jene Habitate für die Äsche entstehen zu lassen, die vor allem bei einer weiteren Zunahme der lang andauernden Niederwasserperioden als Rückzugsgebiete fungieren können.

Tonnenschwere Granitblöcke

Dipl. Ing. Dr. Christoph Hauer wurde von der BOKU Wien als Projektleiter beauftragt, Granitblöcke mit 1,5 – 2 Tonnen Gewicht in drei Detailstrecken der Großen Mühl einzubringen. Dadurch soll eine deutliche Verbesserung der Lebensraumbedingungen neben der Äsche auch

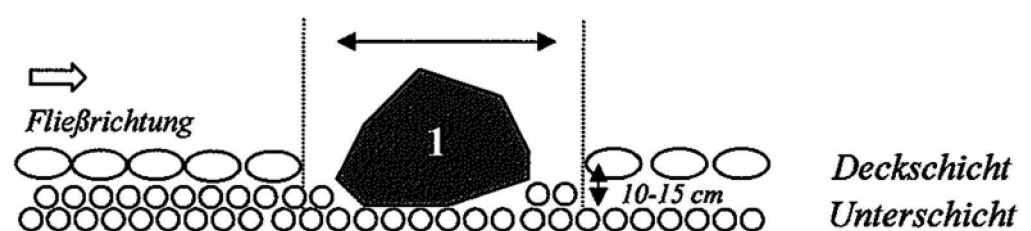
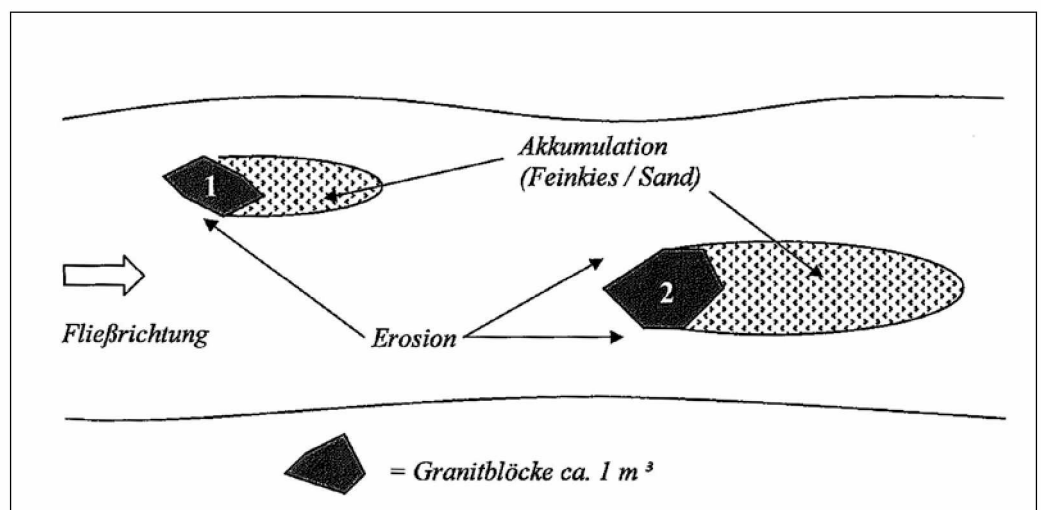
für andere Wasserorganismen erreicht werden.

Anhebung des Wasserspiegels

Durch eine Reduktion des Abflussquerschnittes bzw. durch Erhöhung des Fließwiderstandes (erhöhte Rauigkeit), kommt es im Nieder-

wasserfall zu einem Anheben des Wasserspiegels um einige Zentimeter, wodurch bereits eine Verbesserung des quantitativen Habitatsangebotes, vor allem für die Äsche in drei charakteristischen strukturalosen Mühlstrecken erzielt wird. Als weitere positive Beeinflussung der Strukturen auf die Hydromorphologie

ist die mittel- bis langfristige Substratorientierung anzusehen. Durch die Ablagerung von Granitgrus (Verwitterungsprodukt des Granit) in der strömungsabgewandten Seite (flussab) der Blöcke werden wichtige Rückzugsgebiete für die bedrohte und fast ausgestorbene Flussperlmuschel geschaffen. Aus diesem Grund – und durch den Strömungsschutz auch bei erhöhter Wasserführung – werden grobblockige Strukturen als nachhaltige Maßnahme zur Verbesserung der Lebensräume der Flussperlmuschel auch auf internationaler Ebene empfohlen.



Ein gefragter Fachmann:

Unser Fischereibiologe im Oö. Landesfischereiverband!



Dipl.-Ing. Klaus Berg

Seit Jänner 2011 steht dem Oö. Landesfischereiverband für Bewirtschaftungsfragen und wissenschaftliche Unterstützung ein Fachmann zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Klaus Berg wurde mittels Werkvertrag beauftragt, die Interessen des Verbandes, der Reviere und Bewirtschafter durch fachliche Beratung zu unterstützen.

Rund ein Drittel unserer Fischereireviere hat DI Klaus Berg bereits für Referate bei den Vollversammlungen eingeladen. Ebenso wurde er zur Erörterung von Fragen der Bewirtschaftung von Fischgewässern, bei Schadensereignissen und zur Erstellung von fachspezifischen Stellungnahmen von mehreren Revieren beigezogen.

Umfangreiches Betätigungsfeld

Seine wesentliche Aufgabe ist die fachliche Beratung und Unterstützung des Verbandes. DI Klaus Berg hat bei der Erörterung der Problemstellungen zum Kraftwerk Ranna-Riedl in den Beratungen mit den Kraftwerksplanern und Behörden in Oberösterreich und Bayern einen erheblichen Beitrag zur Umplanung der Wasserentnahme und -rückleitung geleistet. Geprüft wird nun, die Problematik auf zwei Stauräume aufzuteilen und damit die negativen Auswirkungen auf die Fischfauna deutlich zu reduzieren; die im Hinblick auf die Planung weiterer Pumpspeicher-Kraftwerke

eine wesentliche Forderung darstellt.

In der Stellungnahme zum Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan hat unser Biologe seine Fachkompetenz eingebracht und die Problematik der Vorgaben zur Mindestabgabe der Restwassermenge bei Ausleitungstrecken aufgezeigt. Im nichtbehördlichen Resonanzteam zur Sanierung der Eintiefung an der unteren Salzach (zusammengesetztes Team mit Fachleuten aus Oberösterreich, Salzburg und Bayern) sieht DI Berg große Chancen für die Fischfauna – dazu ein Bericht in der nächsten Ausgabe von Oö. Fischerei! Fischereifachliche Stellungnahmen werden für das Energieinstitut der Universität Linz ebenso eingebracht, wie zur Änderung des Bodenschutzgesetzes an das Land Oberösterreich; für Bewirtschaftungsfragen und bei Schadensereignissen werden Stellungnahmen abgegeben bzw. Gutachten erstellt. Bei Bedarf werden auch Projekte und Vorschläge für Machbarkeitsstudien ausgearbeitet. Mit seiner fachlichen Beratung steht DI Berg auch bei der Überarbeitung unseres Leitfadens

für Fischkunde und Angelfischerei zur Verfügung. In der Veranstaltungsreihe für Fischereischutzorgane und Bewirtschafter im Oktober und November dieses Jahres wird er über „Organismenwanderhilfen“ referieren.

Aufzeichnungen über seine Aufträge und Erledigungen zeigen: Rund 70mal wurde

der Biologe des Verbandes mit größeren oder kleineren Angelegenheiten befasst.

Wenn man auf die Arbeit der vergangenen Monate zurückblickt, erkennt man die Dringlichkeit der Einbindung eines fischereibiologischen Experten in den Verband.

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarungen mit DI Berg sind im Wege des Verbandes aus organisatorischen Gründen ausschließlich über die Geschäftsstelle möglich. Gerne koordinieren wir Termine für Referate bzw. für individuelle Beratungen.

Tarifanpassungen:

Lizenzabgabe/Lizenzbuch

Vom Landesfischereirat wurde in der ao. Vollversammlung der Tarif für die Lizenzabgabe (Lizenzbuch) einer Wertsicherung unterzogen. Auf Preisbasis 1996 kostet das Lizenzbuch ab 2012 € 15,--. Vom Verband werden die Einnahmen aus der Wertsicherung der Lizenzabgabe für Förderungen der Jugendarbeit sowie für ökologische Verbesserungsmaßnahmen an unseren Gewässern verwendet.

Die Tarife der benachbarten Fischereiverbände liegen z. T. wesentlich über unserer Lizenzabgabe. Mit der Lizenzabgabe vergleichbare Umlagen/Gebühren für 2012 betragen in Niederösterreich € 24,50, in Salzburg € 30,-- und in Tirol € 50,--.

Fischerkarte

Das Gebührengesetz wurde mit Bundesgesetzblatt 191/2011 per 1. Juli 2011 geändert, die Finanzamtgebühren für die Fischerkarte wurden von € 13,20 auf € 14,30 erhöht. Die Kosten für den Fischerkurs mit Fischerkarte wurden daher von € 92,20 auf € 93,30 angehoben.

Auf diese Tarifierhöhung hat der Oö. Landesfischereiverband keinen Einfluss.

Artenschutzprojekt Kleinfische und Neunauge 2008 bis 2011

Überraschende Funde und Erkenntnisse!

Clemens Gumpinger, Clemens Ratschan,
Michael Schauer, Josef Wanzenböck, Gerald Zauner

Das bevorzugte Fangspektrum der Angelfische-rei ist in der Regel auf einige wenige Arten be-schränkt, die Mehrzahl der mehr als 60 heimi-schen Fisch- und Rundmäulerarten wird nicht oder nur selten gezielt befischt. Daher ist auch heute noch über viele kleinwüchsige Fischarten und solche mit versteckter Lebensweise, nur ver-gleichsweise wenig bekannt. Zwar begannen be-reits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Naturforscher, sich für die Fischfauna zu inter-essieren, aber erst etwa seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Fischökolo-gie als eigenständige Disziplin.

Um den Kenntnisstand über solche wirtschaft-lich „uninteressante“ Klein-fischarten zu verbessern, wurde die „Kleinfischpro-jekt“ genannte Untersuchung initiiert. Die Bearbeitung er-folgt als Gemeinschaftspro-jekt des Technischen Büros für Gewässerökologie (C. Gumpinger und Mitarbei-ter), des TB Alpenfisch (J. Wanzenböck) und des EZB – Technisches Büro Zauner (G. Zauner und Mitarbeiter). Mit dem Projekt soll ein Wis-sensstand geschaffen werden, der als Basis für die For-mulierung von Maßnahmen dient, deren Umsetzung den Erhalt dieser Arten in Ober-österreich langfristig sichert.

Finanziert wird das Projekt von mehreren Abteilungen des Amtes der Oö. Landes-regierung (Abt. Naturschutz, Abt. Oberflächengewässer-wirtschaft/Gewässerschutz, Abt. Land- und Forstwirt-schaft, Oö. Umweltanwaltschaft), sowie vom Oö. Lan-desfischereiverband und dem Oö. Naturschutzbund. Die Festlegung der Zielfisch-

arten erfolgte entsprechend dem aktuellen Gefährdungs-grad, der Erfolgchance von Erhaltungsmaßnahmen und dem Bearbeitungsaufwand. Die ausgewählten Zielfisch-arten sind in untenstehender Tabelle angeführt.

Goldsteinbeißer in OÖ erstmals nachgewiesen

Während der ersten Projekt-phase wurde in der Aschach erstmalig in Oberösterreich der Goldsteinbeißer nach-gewiesen, der in der Folge ebenfalls als Zielfischart behandelt wurde. Alle Ziel-fischarten sind im Anhang II

der FFH-Richtlinie der Euro-päischen Union genannt, be-sitzen also auch international einen hohen Schutzstatus.

Ergebnisse

Das Vorkommen des Strö-mers beschränkt sich in Oberösterreich auf das Enns-gebiet. Historische Quellen berichten auch von Vorkom-men in der Traun und ihren Zuflüssen. Im Zuge der Ar-beiten wurde in naturnahen Abschnitten in der Vöckla ein Initialbesatz durch Über-führen von Strömern aus ver-schiedenen Enns-Zuflüssen durchgeführt. Von diesen Tieren wurden Eier gewon-nen, befruchtet und in spezi-ell vorbereitete Laichplätze (sog. artificial nests) einge-bracht.

Üblicherweise werden in (Ober-)Österreich Neunau-genfunde südlich der Donau der Art Ukrainisches Bach-

neunauge *Eudontomyzon mariae*, jene nördlich der Donau zu Bachneunauge *Lampetra planeri* zugeord-net. Diese Verbreitung hat sich im Wesentlichen auch bestätigt. Im Zuge des Klein-fischprojektes gelang aber im Machland der Nachweis des bis dato einzigen oberös-terreichischen Bestandes des Ukrainischen Bachneunau-ges nördlich der Donau.

Vom ukrainischen Bachneun-auge wurde in der Pfuda eine bisher nicht bekannte, sehr große Population entdeckt. Auch im Fornacher Redlbach wurde diese Art nun nachge-wiesen. Ein weiterer Bestand wurde im Sipbach dokumen-tiert. Im Aschach-System ge-langen Funde im Sandbach, ebenso in jüngster Zeit in der Krems.

Im Rahmen des Projektes gelang im Jahr 2008 der

Strömer



Übersicht über die festgelegten Zielfischarten

(Rot Liste Österreich: Vulnerable ... gefährdet, Endangered ... stark gefährdet, Critically Endangered ... vom Aussterben bedroht)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Österreich
Ukrainisches Bachneunauge	<i>Eudontomyzon mariae</i>	Vulnerable
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	Endangered
Strömer	<i>Telestes souffia</i>	Endangered
Goldsteinbeißer	<i>Sabanejewia balcanica</i>	Endangered
Steinbeißer	<i>Cobitis elongatoides</i>	Vulnerable
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	Critically Endangered

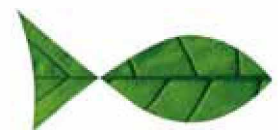
Unterscheidung von Goldsteinbeißer (Sabanejewia balcanica, oben) und Steinbeißer (Cobitis elongatoides.); Ein einfaches Unterscheidungsmerkmal ist der zweite schwarze Fleck auf der Schwanzwurzel (roter Pfeil).



Einbringen der abgestreiften und befruchteten Strömer-Eier in die aufbereiteten Laichplätze

einzelner gefährdeter Kleinfischarten, die in höchstem Maße schutz- und erhaltenswürdig sind.

Die ersten Jahre des Projektes waren vor allem von überraschenden Funden und Erkenntnissen geprägt. Zu messen wird der tatsächliche Erfolg des Projektes aber sicherlich erst in Zukunft sein, wenn die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt dieser Arten gelingt und diese langfristig wirksam sind.



Es sei noch der Aufruf an alle naturinteressierten Personen wiederholt, Vorkommen seltener Fischarten über die Internetadresse <http://www.blattfisch.at/141.0.html> oder an die bearbeitenden Büros mitzuteilen.

Kontaktadresse:

Clemens Gumpinger, blattfisch, Technisches Büro für Gewässerökologie, Gärtnerstraße 9, 4600 Wels; gumpinger@blattfisch.at

Erstnachweis des Goldsteinbeißers (Sabanejewia balcanica) in Oberösterreich, und zwar in der Aschach nördlich von Eferding. Die Unterscheidung vom Steinbeißer ist unter anderem anhand zweier schwarzer Schwanzwurzelflecken beim Goldsteinbeißer recht einfach. Bei Elektrobefischungen in der Aist wurde in den letzten beiden Jahren ein weiterer Goldsteinbeißerbestand nachgewiesen. Der Goldsteinbeißer wird nun nachgezüchtet und in geeigneten Gewässerabschnitten besetzt werden, um die Gefahr des völligen Verschwindens der Art so gering wie möglich zu halten.

Im Machland wurden im Zuge einer intensiveren Nachsuche an zahlreichen Standorten Steinbeißer (Cobitis elongatoides) erfasst.

Aktuell stellt die Steinbeißerpopulation im Machland die individuenreichste im Landesgebiet dar. Ein zweiter Bestand ist lediglich aus dem Gebiet der Enknach bekannt.

Schlammpeitzger, Bewohner oberösterreichischer Augewässer

Das ursprüngliche Vorkommen des Schlammpeitzgers (Misgurnus fossilis) erstreckte sich auf Augewässer entlang der großen Flüsse Oberösterreichs, die bei Hochwässern mehr oder weniger regelmäßig überflutet wurden. Im Zuge des vorliegenden Projektes gelangen zahlreiche neue Nachweise im Eferdinger Becken, im Machland, in den Traun-

Krems-Auen östlich von Linz und in den Innauen bei Mühldorf. Zur Ausweitung des Verbreitungsgebietes und der Herabsetzung des Aussterberisikos wurde beschlossen, die Bestände durch künstliche Vermehrung zu stützen. Im September 2010 konnten in den Salzachauen bereits etwa 150 künstlich vermehrte Nachkommen von Inn-Elternfischen besetzt werden.

Es zeigte sich, dass die letzten Reste der ehemals ausgedehnten Auegebiete in den Beckenlandschaften der Donau, beispielsweise das Eferdinger Becken oder das Machland östlich von Linz offenbar der wichtigste Rückzugsraum gefährdeter Kleinfischarten in Oberösterreich ist. Aber auch zahlreiche weitere Gewässersysteme verfügen noch über Restbestände zumindest

Veranstaltungen

Informationsveranstaltungen für

Fischereischutzorgane und Bewirtschafter von Fischereigewässern

Innviertel ● Hausruckviertel ● Traunviertel
Salzkammergut ● Mühlviertel ● OÖ Zentralraum

Ort/Termine:

Innviertel

Bezirkshauptmannschaft Braunau,
Hammersteinplatz 1, 5280 Braunau
Montag, 17. Oktober 2011

Hausruckviertel

Bezirksbauernkammer Eferding,
Linzer Str. 4, 4070 Eferding
Dienstag, 18. Oktober 2011

Traunviertel, Salzkammergut

Hotel Weinberg, Am Weinberg 1,
4845 Rutzenmoos/Regau
Montag, 14. November 2011

Mühlviertel

Arbeiterkammer Perg, Hinterbachweg 3,
4320 Perg
Donnerstag, 17. November 2011

OÖ Zentralraum

Linz, Volkshaus Ebelsberg,
Kremsmünstererstr. 1 – 3, 4030 Linz
Dienstag, 22. November 2011

Programm:

1. Teil:

Beginn: 18.15 Uhr

Aktuelles aus dem
Oö. Landesfischereiverband
(Siegfried Pilgerstorfer)

Vortrag des Fischereibiologen:
„Organismenwanderhilfen“
(DI Klaus Berg)

Diskussion

Pause

2. Teil:

Beginn 19.30 Uhr

Rechte und Pflichten der
Fischereischutzorgane
Probleme bei der Fischereiaufsicht;
Praxisbeispiele
(Dr. Georg Meringer, Adolf Wöss,
Martin Pilgerstorfer)

Diskussion

Ende: ca. 21.00 Uhr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Zielgruppe

Zur Veranstaltung sind die aktiven Fischereischutzorgane, die Bewirtschafter der Oö. Fischereigewässer und Mitglieder von Fischereivereinen eingeladen.

Jedes aktive Fischereischutzorgan, welches an dieser Veranstaltungsreihe teilnimmt, erhält eine Polo-Kappe „Fischereischutz“



Anmeldung

Bitte melden Sie sich umgehend, spätestens bis 1 Woche vor Teilnahme an.

- per E-Mail an fischerei@lfvooe.at,
- telefonisch unter 0732/650507 [vormittags] oder
- per Fax an 0732/650507-20

Nur mit der rechtzeitigen Anmeldung ist gewährleistet, dass wir für jeden Teilnehmer eine Arbeitsmappe mit den Vortragsunterlagen bereitstellen können.



Eine Serviceleistung des Oö. Landesfischereiverbandes

und des Fischereireviers _____

Merkblatt

für Bewirtschafter und Lizenzausgeber

Fischwässer, die dem Oö. Fischereigesetz unterliegen:

Ein Fischwasser nach den Bestimmungen des Oö. Fischereigesetzes liegt vor:

- bei einer **Fischproduktion von 100 kg jährlich** d. h.
 - bei Karpfenteichen bei einer **Wasserfläche ab 2.000 m²**,
 - bei Forellengewässer bei einem **Wasserangebot ab 3 l pro Sekunde**;
- **jedenfalls auch dann, wenn Lizenzen ausgegeben werden** (auch bei eingefriedeten Teichanlagen!);
- im Zweifel erfolgt eine Feststellung durch die Fischereibehörde (für Eintragungen von Fischwässern ist die Bezirksverwaltungsbehörde zuständig)

Pflichten des Gewässerbewirtschafters bei der Ausgabe von Lizenzen

(Bewirtschafter ist der Fischereiberechtigte, bei Verpachtung der Pächter, sonst auch der Verwalter):

Bewirtschafter dürfen Lizenzen nur an Personen ausgeben, welche die Voraussetzungen zum Fischfang erfüllen (**Fischerkarte/Gastkarte und Lizenzbuch**).

Die Lizenz (Fischereierlaubnis) ist in das Lizenzbuch einzutragen (oder beizuschließen).

Mündlich ausgestellte Lizenzen sind nach dem Oö. Fischereigesetz **nicht zulässig**.

Die Ausstellung mehrerer Lizenzen an ein und dieselbe Person für dasselbe Fischwasser für den gleichen Angeltag ist nicht zulässig.

Lizenzen sind auch nicht übertragbar.

Für die Einhaltung der Vorschriften bei der Lizenzausgabe haften nach dem Oö. Fischereigesetz Lizenznehmer **und** Lizenzaussteller.

Jeder Lizenznehmer hat

- die amtliche Fischerkarte (Lichtbildausweis) und
- das für das jeweilige Kalenderjahr gültige Lizenzbuch mit eingetragener Lizenz (oder Vermerk über die beigefügte Lizenz) mitzuführen und auf Verlangen und bei Kontrollen dem Fischereischutzorgan oder der Polizei vorzuweisen und auszuhändigen! (In Naturschutzgebieten ist auch den Naturwacheorganen die Legitimierung vorzuweisen!)

Für Fischer aus anderen Bundesländern oder dem Ausland genügt die jeweils dort ausgestellte amtliche Fischerkarte, falls kein Lichtbild vorgesehen ist, muss ein gültiger Lichtbildausweis mitgeführt werden! Ein gültiges Oö. Lizenzbuch ist jedenfalls erforderlich.

Für Fischer, welche keine Fischerlegitimation besitzen, ist die Ausstellung einer Fischergastkarte erforderlich (§ 19 Oö. Fischereigesetz). Ein gültiges Oö. Lizenzbuch ist ebenfalls notwendig. Gastkarten sind vom **Bewirtschafter beim Fischereirevier-Obmann** zu beantragen.



Kinder unter 12 Jahren dürfen in Begleitung einer geeigneten Aufsichtsperson, welche eine gültige amtliche Fischerkarte haben, fischen. Grundsätzlich haben diese Kinder ein **eigenes** gültiges Oö. Lizenzbuch mit eingetragener Fischereierlaubnis mitzuführen. Die Aufsichtsperson haftet für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen.

Kein Lizenzbuch benötigen:

- die Bewirtschafter bei der Ausübung des Fischfanges **in ihren eigenen Gewässern**; sie benötigen hier nur die Fischerkarte. Anstelle des Lizenzbuches können diese beim Fischereirevier-Ausschuss eine „Bewirtschafter-Bescheinigung“ beantragen (für Kontrollzwecke).
Anmerkung: Bei einem Verein kann nur eine Person (in der Regel der Obmann) als Bewirtschafter auftreten.
- Personen, die bei der Ausübung des Fischfanges vom Bewirtschafter **selbst begleitet** werden; diese müssen aber eine Fischerkarte bzw. Fischergastkarte (ausgenommen Kinder unter 12 Jahren) besitzen.

Anmerkung zum Wettfischen:

Der Bewirtschafter muss sich in unmittelbarer Nähe des Angelgastes aufhalten. Er kann bei einem „Wettfischen“ nicht ständig alle Fischer begleiten; daher **hat jeder Teilnehmer** auch die Dokumente (Fischerkarte oder Fischergastkarte und Lizenzbuch) mitzuführen und bei Kontrollen auszuhändigen. Beim Wettfischen werden rechtlich gesehen Lizenzen ausgegeben; bei Verletzung dieser Bestimmung ist auch der **Bewirtschafter gemeinsam mit dem Angler haftbar**.

Wettfischen sind unter Angabe des Veranstalters 2 Wochen vor Beginn ausschließlich dem zuständigen Fischereirevier zu melden.

Die erforderliche Überwachung der Wettfischverordnung obliegt dem Veranstalter. Schutzorgane des Revieres oder des Verbandes können jederzeit Kontrollen vornehmen. Nähere Bestimmungen zur Wettfischverordnung finden Sie im LGBl. Nr. 42/1990 sowie auf der Homepage des Oö. Landesfischereiverbandes.

Strafbarkeit:

a) Fischereigesetz:

Personen, welche beim Fischfang, (auch beim Wettfischen) nicht alle erforderlichen Dokumente (**Fischerkarte** oder Fischergastkarte und **Lizenzbuch**) mitführen, begehen eine Verwaltungsübertretung. Ebenso ist strafbar, wer die Bestimmungen des Oö. Fischereigesetzes hinsichtlich Schonzeiten und Mindestfangmaße oder der vorgeschriebenen Weidgerechtigkeit (§ 32 Oö. FiG.) verletzt.

b) Gericht:

Strafbar ist natürlich auch das Fischen ohne Lizenz (Schwarzfischen) und Tierquälerei an Fischen.

c) Zusätzliche Lizenzauflagen:

Die Nichteinhaltung von zusätzlichen Vorschriften des Bewirtschafters in der Lizenz (z. B. Anzahl der zur Entnahme erlaubten Wassertiere [Fische, Krebse]), unerlaubte Fangmethoden (z. B. spezifische Einschränkung der Köderwahl, Ausdehnung von Schonzeit und Brittelmaß usw.) sind zivilrechtlich allenfalls durch Klagen nach dem Privatrecht vom Bewirtschafter selbst zu verfolgen.

Wichtiger Hinweis:

Fischereischutz:

Den Bewirtschafter trifft auch die Verpflichtung, für einen wirksamen und ausreichenden Fischereischutz zu sorgen. Die Bestellung von Fischereischutzorganen muss im Einvernehmen mit dem zuständigen Fischereirevier erfolgen.



Taliman Sluga/Franz Peier

„Fischlein“, deck dich!

Im Kochbuch „F(r)isch auf den Tisch“ erklären die beiden Autoren, Taliman Sluga, Kulturvermittler, regionaler Kochbuchautor und Kochschulbetreiber der eine und Franz Peier, Kochweltmeister der andere, die Gründe, warum man als Konsument nach heimischen Fischen greifen sollte: Kurze Transportwege, nicht vom Aussterben bedrohte Fischarten und Fische, die in sauberen Gewässern aufgewachsen sind.

Historische und moderne Rezepte ergänzen einander: Von

der Altwiener Beuschel-suppe über Reinanken-Rollmops, Wurzelkarpfen, Lachsforelle in Cornflakeskruste mit Bärlauchsauce bis zu Fischauflauf mit Dill, Teichmuschel mit Ricottanockerln und Alpenlachs-Zander-Terrine findet der Leser viele unbekannte und schmackhafte Gerichte.

Erschienen ist das Buch im Leopold-Stocker Verlag, Hofgasse 5, 8011 Graz. Es ist unter der Telefonnummer +43(0)316/821636 oder

per E-Mail: konstantia.smolie@stocker-verlag.com zu bestellen.

Der Preis: € 19.90 plus Versandkosten



Neu:

Fachgeschäft für Fliegenfischer!

In Linz-Urfahr wurde kürzlich ein Fachgeschäft für Fliegenfischer eröffnet. Von der klassischen Einhandrute bis zur immer beliebter werdenden Zweihandfischerei bietet der Inhaber Günter Steidl ein umfangreiches Sortiment der schwedischen Firma Guideline. Die qualitativ hochwertigen Fliegenschnüre von Guideline sind seit Jahren bekannt und beliebt. Auch qualitative und funkti-

onelle Watbekleidung mit einem ausgezeichneten Tragekomfort bietet das Geschäft an. Neben dem Watschuh mit der klassischen Filzsohle erhält man auch Schuhe mit Traction Sohle. Produkte der Firmen Sage, Hardy etc. sind

ebenso erhältlich.

Die Kunden profitieren von der jahrelangen Erfahrung von Günter Steidl, der selbst ausgezeichnete Fliegenfischer im Süß- und Salzwasser ist, und seine Kunden persönlich und umfassend berät.

flyfishing-steidl

Mühlkreisbahnstrasse 7, 4040 Linz, Austria

Mobil: +43 699 16456688,

E-Mail: info@flyfishing-steidl.at

Web: www.flyfishing-steidl.at

Aus der
Fischküche

Spaghetti mit Garnelen



Zutaten für 4 Personen:

400 g Spaghetti
300 g tief gefrorene und
ausgelöste Garnelen
100 g Frühlingszwiebeln
250 ml Kokosmilch
2 EL Tomatenmark
Prise Zucker
Salz und Pfeffer
Olivenöl
1 EL Limettensaft
125 ml milder Weißwein
2 frische (oder
getrocknete) Chilischoten
1 Bund frischer Koriander
(oder Petersilie)
2 EL Hummerbutter

Spaghetti in gut gesalze-
nem, kochenden Wasser al
dente kochen.

Frühlingszwiebeln hacken
und gemeinsam mit fein
gehackten Chilischoten
(ohne Kerne) in Olivenöl
anschwitzen, ohne Farbe
nehmen zu lassen.

Die Garnelen in Oliven-
öl scharf anbraten, mit
Weißwein ablöschen.

Wein etwas einkochen
lassen, Zwiebel, Chili
und Kokosmilch beige-
ben. Mit Salz, Zucker,
Tomatenmark, gehacktem
Koriander und Limetten-
saft pikant abschmecken.

Auf cremige Konsistenz
einkochen lassen.

Die gut abgetropften
Nudeln mit Sauce
vermischen

Aktuelles

Berichte des Landesfischermeisters Siegfried Pilgerstorfer



Schulkalender positiv aufgenommen!

Für die 4. Klasse der Volksschulen im Innviertel wurde für das laufende Schuljahr ein Schulkalender verteilt. Im Schulkalender ist für jede Schulwoche eine Fischart beschrieben, in den Ferienwochen werden interessante Hinweise zu unseren Gewässern sowie Informationen zur Fischerprüfung gegeben. Da die Rückmeldungen auch aus diesen Schulen durchwegs positiv sind, überlegen wir, in den nächsten Jahren den Schulkalender weiteren Volksschulen in anderen Landesteilen zur Verfügung zu stellen.

Polo-Kappen für Fischer

Eine exklusive Polo-Kappe in guter Qualität und mehrfarbigem Aufstick wurde vom Verband für die oö. Fischer aufgelegt. Die Kappe kann jederzeit in der Geschäftsstelle des Verbandes angefordert werden. Die Auslieferung erfolgt prompt, der Kaufpreis beträgt € 10,- zuzüglich Versandkosten. Eine beachtliche Anzahl der neuen Kappen wurde bereits an interessierte Fischer ausgegeben.



Impressum: Oberösterreichs Fischerei ist die Informationsbroschüre des Oberösterreichischen Landesfischereiverbandes, Körperschaft öffentlichen Rechts. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Oö. Landesfischereiverband. Redaktion: Mag. Johann Drachsler, alle Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz, Tel. 0732/650507, E-mail: fischerei@lfvooe.at, Grafische Gestaltung: MM Graphics – Michael und Eva Moder, 4020 Linz, E-mail: moder@aon.at

Herrn/Frau

Postentgelt bar bezahlt

Restposten: Poster über unsere Süßwasserfische

54 Süßwasserfische werden auf zwei Wandtafeln (Rollens) mit je mit einer Höhe von 100 cm und einer Breite von 64 cm in Farben naturgetreu dargestellt. Neben den wissenschaftlichen Benennungen sind auch die Namen in verschiedenen europäischen Sprachen angeführt. Die Ausführung ist in hochwertiger Qualität auf Kunststoffolie. Verpackung in Versandhüllen.

Die Poster werden zum Restkostenpreis weitergegeben. Süßwasserfische I und II in Kombination € 20,- (incl. Versandspesen). Bestellungen werden von unserer Geschäftsstelle, Tel.: 0732/650507-0 oder Fax DW 20, E-Mail: fischerei@lfvooe.at entgegengenommen.



Zum Schmunzeln

Eine Ehepaar fuhr am Wochenende an einen See, an dem man fischen konnte. Der Ehemann liebte es im Morgengrauen zu fischen, und seine Frau las unheimlich gern. Eines Morgens kam der Mann nach mehreren Stunden müde vom Fischen zurück und wollte sich ein paar Stunden aufs Ohr hauen. Obwohl die Ehefrau sich in der Gegend nicht auskannte, entschied sie, mit dem Boot auf den See hinauszufahren. Sie ruderte eine kurze Strecke, legte den Anker aus und nahm Ihre Lektüre zur Hand.

Nach kurzer Zeit erschien ein Fischereischutzorgan in seinem Motorboot. Er sprach sie an: „Guten Morgen, gnädige Frau. Was machen Sie denn hier?“

„Ich lese.“, antwortete sie und dachte für sich: ... ist dies nicht offensichtlich?

„Sie befinden sich hier aber in der Zone, in der Fischen verboten ist.“

„Aber ich fische doch gar nicht, das sehen sie doch...“

„Tjaaa, sie haben aber die komplette Ausrüstung dabei. Ich werde Sie mitnehmen und anzeigen müssen.“

„Wenn sie das tun, werde ich sie auch anzeigen: wegen Vergewaltigung!“, erwiderte die erboste Frau.

„Ja, aber ich habe sie doch nicht einmal berührt!“

„Tjaaaa, sie haben aber die komplette Ausrüstung dabei!“

Geschäftsstelle: Öffnungszeiten/Kontaktadressen

Die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes ist von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt. Termine mit dem Landesfischermeister können selbstverständlich auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.

Sie erreichen uns in Linz, Stelzhamerstraße 2, rechte Stiege, 2. Stock, (Volksgarten/Goethekreuzung).

Tel. 0732/650507-0, Fax DW 20,

Homepage www.lfvooe.at, E-Mail: fischerei@lfvooe.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [39_2_2011](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Oberösterreichs Fischerei 1](#)